



GEDOK Mitteldeutschland e. V.

»Gespiegelte Zeit« – Künstler:innen-Symposium aller Sparten

Ein Projekt der GEDOK-Mitteldeutschland

1. Juli bis 11. Juli 2021, Parkfriedhof Plagwitz, Stockmannstr. 13, 04179 Leipzig

Das Symposium

Zum 6. Mal treffen sich Künstler:innen auf dem Parkfriedhof Leipzig Plagwitz, an der Via Regia.

Für dieses Jahr übernahm Dr. Skadi Jennicke, Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur der Stadt Leipzig für die Schirmherrschaft.

Diese Ausschreibung richtete sich an professionell tätige bildende Künstler:innen in Bereichen der Malerei, Bildhauerei, Mural Art, Installation, Fotografie. Ebenso konnten es Videokunst, Komposition, Darstellende Kunst wie Performance, Tanz, szenische Formate oder LandArt, Landschaftsarchitektur, Lichtkunst, Literatur sein. Eingeladen waren Künstler:innen aus Deutschland sowie Gastkünstler:innen entlang der Via Regia Cultura, der Kulturstraße des Europarates.

Es konnten Ideen für Werke in Bild und Reliefform, Objekt oder temporäre Formate für den öffentlichen Raum eingereicht werden, die für ca. ein Jahr oder länger im öffentlichen Raum (Parkfriedhof Plagwitz) gezeigt werden.

In diesem Jahr sind es Künstler:innen verschiedener Sparten, die zum Thema »Gespiegelte Zeit« ihre Idee entwickeln, diskutieren, umsetzen und zum Abschluss öffentlich präsentieren. Interessierte finden Details zum Ablauf unter www.gedok-leipzig.de und sind eingeladen während des Symposiums oder zur Abschlusspräsentation mit den Künstler:innen ins Gespräch zu kommen.

Der Jury gehörten an: Dr. Carla Wagner, Sachgebietsleiterin Kunst, Kultur, Kreativität, VHS Leipzig; Julianne Csapo, Pilotenküche; Ulrike Dura, Kuratorin, Stadtgeschichtliches Museum Leipzig; Susanne Petri, Kuratorin, Museum der bildenden Künste Leipzig; Stefan Moosdorf, Ev. Luth. Friedhofsverband Leipzig

Die Arbeiten, die seit 2015 entstanden sind in öffentlichen Galerien in der Alten Salzstraße, der Via Regia und auf dem Parkfriedhof, Eingang Stockmannstr. 13, 04179 Leipzig zu besichtigen. Am Eingang und am Via Regia Begegnungsort befinden sich Pläne, die Auskunft über die Orte und Künstler:innen geben.

Das Thema

»Gespiegelte Zeit« ist von Grund auf eine überdimensionale Idee. Spiegelt man einen Raum oder ein Bild entsteht Symmetrie, für viele Menschen als Harmonie empfunden. Sinnbildlich sind beide Seiten, wenn auch entgegengesetzt, gleich. So oder so ähnlich kann man das auch im Umgang mit dem Menschen sehen. Es kann nicht um Gleichschaltung gehen, dafür ist die Vielfalt viel zu schön. Es geht um Gleichstellung in der Welt, den Gesellschaften und im Leben. Trotz aller Gegensätze gibt es mehr Gemeinsamkeiten zwischen Menschen, als man denkt. Bricht man den Spiegel in viele Stücke entsteht das Chaos, eine andere Form von Ordnung, dennoch eine Spiegelung von Raum und Zeit.

Nichts ist so wie es scheint im Spiegel. Zeit ist schwer vorstellbar. Doch sie ist, so individuell wie jeder einzelne Mensch, ein Gefühl. Eine Gemeinsamkeit wohnt aller Spiegelung inne, sie zeigt alles was hinter einem ist. All dies findet man auch in einem Park, einer Landschaft, einer Stadtlandschaft, die berührt wird, vom Unvermeidbaren und dem Tod und der Vergänglichkeit. Die Zeit bleibt in diesem Zusammenhang gegenwärtig.

Teilnehmerinnen:

Nawar Alhusari (Installation), Jana Beerhold (Mosaikinstallation), Brunhild Fischer (Musik und Komposition), Olaf Klimpel (Audiokunst), Petra Herrmann (Installation), Anna Kaleri (Performative Lyrik), Kerstin Krieg (Installation), Irene Paskali (Video, Zeichnung), Jelena Radosavljevic (Malerei), Susanne Werdin (Malerei), Lisa Wölfel (Malerei, Installation)

Gastkünstlerinnen: Gisela Kohl-Eppelt (Malerei), Katharina Zönnchen (Malerei)

Freitag, 9. Juli,

15 und 17 Uhr Kompositionswerkstatt mit Anna Maria Maak am Flügel

und dem Komponisten Sef Albertz: **Anmeldung erforderlich:** gedok.leipzig@gmx.de!!!!!!

Pressetermin vorab: Sonntag, 11. Juli 2021, ab 12.30 Uhr Möglichkeit mit Künstler:innen, Mitwirkenden und Initiator:innen der GEDOK ins Gespräch zu kommen.

Sonntag, 11. Juli 2021,

ab 14 Uhr Präsentation der Werke mit Konzert

Die Veranstaltung wird, neben der Präsentation der Ergebnisse des Symposiums, Musik und Lyrik für Interessierte bereithalten.

KONZERT – PROGRAMM

im Rahmen des Internationalen KUNSTSYMPOSIUMS »GESPIEGELTE ZEIT«
der GEDOK – Mitteldeutschland

Mitwirkende Künstler:innen

Brunhild Fischer - Querflöte - Komposition

& Olaf Klimpel - Audiokunst – Technik

Luis-Leonard Fischer - Voce - Synthesizer - Sound

Ingeborg Freytag - Drums, Voce, Geige, Loops, Sound

Milena Gürtler - Voce - Performance – Darstellung

Anna-Maria Maak - Flügel /Klavier

Nori Blume (Social-Media- und Videodokumentation)

Beginn: 14 Uhr

Draußen im Freien: Impro »Zeit«

Begrüßung/ Dankung: Petra Kießling

Zum Symposium spricht: Dagmar Zehnel (Projektkoordination)

Innen in der Kapelle: Konzert am Flügel – u.a. mit zeitgenössischen Kompositionen:
Sef Albertz, Lili Boulanger, Mel Bonis & Krzysztof Penderecki.

Drei Gedichte von Gisela Kohl-Eppelt

von draußen nach innen: Impro - »Spiegel I«

innen: Impro - »Spiegel II«

von innen nach außen: Impro - »Werden – Vergehen«

ab 15.30 Uhr Rundgang mit Laura Bierau - Begegnungen mit den Künstler:innen

Eintritt frei. – **Es gelten die aktuell geltenden Hygieneregeln von Bund und Ländern.**

Parkfriedhof Leipzig-Plagwitz
Stockmannstr. 13, 04179 Leipzig

Gefördert wird das Projekt durch:

BUNDESVERBAND SOZIOKULTUR E.V. - KULTURELLE UND SOZIOKULTURELLE PROGRAMMARBEIT -
NEUSTART KULTUR / KULTURAMT DER STADT LEIPZIG / REFERAT FÜR GLEICHSTELLUNG VON FRAU
UND MANN / LEIPZIGSTIFTUNG /

Kooperationen: EV.-LUTH. FRIEDHOFSVERBAND LEIPZIG / VIA REGIA LANDESVERBAND SACHSEN

Gedanken zum Thema »Gespiegelte Zeit«

Text von Maria Cornelia

»Spiegel können verzerren, können trüb sein oder gnadenlos realistisch.

Sie kommen in Kunstgeschichte, Legenden und Märchen vor. Wird die Symmetrie, die ein Spiegel erzeugt, gebrochen, dann entsteht Individualität.

Empathie und Selbstbewusstsein begründen sich wissenschaftlich in den Spiegelneuronen.

Verliebte möchten die Zeit anhalten, Warten kann ewig dauern. Etwas konkreter sind Tag und Nacht oder die Jahreszeiten, objektiver sind Kalender oder Atomuhren. Sicher ist der Tod.

Bis dahin haben wir Vorstellungen von Kindheit, Jugend, Alter. Wir erinnern uns an Vergangenes, versuchen in der Gegenwart zu leben, machen Zukunftspläne und unterliegen dem Zeitgeist.«

Kontakt:

Petra Kießling

Vorsitzende

GEDOK Mitteldeutschland e. V.

E-Mail: gedok.leipzig@gmx.de

www.gedok-leipzig.de

Fon: 0160 4410620



GEDOK MITTELDEUTSCHLAND E. V.

HAUS DES BUCHES /
LITERATURHAUS LEIPZIG
GERICHTSWEG 28, 04103 LEIPZIG

TEL.: +49 341 9954167,

GEDOK.LEIPZIG@GMX.DE

WWW.GEDOK-LEIPZIG.DE

SCHIRMHERRSCHAFT: DR. SKADI JENNICKE,
BÜRGERMEISTERIN UND BEIGEORDNETE
FÜR KULTUR DER STADT LEIPZIG

